

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 85 (1943)

Heft: 4

Rubrik: Personalien

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Personalien.

Eidg. tierärztliche Fachprüfungen. Im Frühjahr 1943 haben die eidg. tierärztliche Fachprüfung bestanden :

in Bern: Carbonnier, Robert, von Wavre (Neuenburg),
Leuenberger, Max, von Wynigen (Bern),
Pfarer, Erwin, von Schelten (Bern),
Schweizer, Rolf, von Bern.

in Zürich: Brault, André, von Nussbaumen, Thurgau, geb. 1913,
in Kilchberg-Zürich,
Rieder, Jürg, Dr. phil., von Fanas, Graubünden, geb. 1911,
in Zürich.

Nachruf für Jakob Gubler, Frauenfeld.

Am 8. März 1943 starb in Frauenfeld a. Bezirkstierarzt Jakob Gubler, ein Kollege, der unter den Tierärzten, besonders den Veterinär-Offizieren, einen selten großen Bekanntenkreis besessen hat. Die große Beteiligung an der Trauerfeier und die ihm gewidmeten Nachrufe zeugen von dem Ansehen, das der Verstorbene durch sein Wirken und seine persönlichen Eigenschaften sich erworben hat.

Jakob Gubler wurde im Jahre 1866 geboren, studierte an den damaligen Tierarzneischulen in Bern und Zürich Veterinärmedizin. Nach Bestehen der Schlußprüfung führte ihn eine mehrmonatliche Studienreise nach Alfort und Lyon. In seiner Heimatgemeinde Frauenfeld ließ er sich als praktischer Tierarzt nieder. Eine seltene Vitalität zeichnete ihn Zeit seines Lebens aus. In seinen jungen Jahren war er ein ausgezeichneter Kunstturner und gewandter Reiter. Sein Schaffensdrang machte ihn zum unermüdlichen Praktiker und seine Berufsfreude sicherten ihm erfolgreiches Wirken. Sein Arbeitsfeld entwickelte sich rasch, insbesondere erwarb er sich das Vertrauen als Pferdearzt. Eine scharfe Beobachtungsgabe ließen ihn eine sichere Diagnose stellen, sein therapeutisches Handeln zeugte von rascher Entschlossenheit und großem praktischem Geschick. Neben seiner ausgedehnten Privatpraxis amtierte er als Bezirkstierarzt, Fleischschauer, Schatzungsexperte und gehörte der Leitung der Nordostschweizerischen Pferdeversicherungs-Genossenschaft an, der er namentlich als fachtechnischer Experte hervorragende Dienste erwiesen hat. Schon als junger Veterinäroffizier wurde er zum Platzpferdearzt ernannt, in welcher Stellung er sich so recht in seinem Element befand. Mit Feuereifer, Verständnis und Geschick widmete er sich dieser Aufgabe. Die Herren Oberstbrigadier Collaud und Artillerieoberst Gubler dankten Major Gubler an seiner Bahre in warmen Worten für die unserer Armee geleisteten wertvollen Dienste, aber auch mancher Veterinäroffizier wird sich dankbar der Hilfe erinnern, die einst der erfahrene Platzpferdearzt ihm, dem jungen Anfänger, mit Rat und Tat hat zuteil werden lassen.

Ein durch strenge Selbstkritik im Zaun gehaltenes, gesundes



Selbstbewußtsein war Gubler eigen, sein Charakter schloß Servilität aus. Seine Einstellung zum Pferde prädestinierte ihn nicht nur zum erfolgreichen Pferdearzt, sondern auch zum ausgesprochenen Pferdekennner. Alles, was mit dem Pferde in Verbindung stand, interessierte ihn. Noch im 70. Altersjahr kam er dem längst gehegten Wunsch, das Pferdeland Ungarn zu besuchen, nach. Mit welch lebhaftem Interesse prüfte er die verschiedenen Zuchtprodukte der großen Staatsgestüte. Diese Studienreise verkörperte einen Höhepunkt in seinem Leben. Aber auch unsere Landespferdezucht hatte in ihm einen aufrichtigen Freund, freudige Genugtuung erfüllte ihn jeweils, bei Anlaß der Herbstschauen der thurgauischen Pferdezuchtgenossenschaft, die züchterischen Bestrebungen mit Erfolg gekrönt zu sehen. Schwere Schicksalsschläge sind Freund Gubler nicht erspart geblieben. Allzu frühe Verluste von Familienangehörigen und eigene Krankheit lasteten mehrmals schwer auf ihm. Tapfer hat er dieselben überwunden. Mit eiserner Energie ertrug er die manchmal recht schweren Beschwerden der Folgen eines schon in jüngern Jahren zugezogenen komplizierten Knochenbruches und die sich in letzter Zeit geltend machenden Tribute an das vorgeschrittene Alter. Ein gütiges Schicksal hat ihn mitten aus seinem Wirken durch einen raschen und sanften Tod abberufen. Es hat ihm damit das für den rastlos Tätigen unerträglich Schwere des fortschreitenden Verlustes der Arbeitskraft und damit des Wirkungsfeldes erspart.

J. Rüegg.

Totentafel. Am 25. März ist Tierarzt Alexis Boudry in Oron-la-Ville nach kurzer Krankheit im 71. Altersjahr gestorben.

Ferner starb im März abhin Tierarzt Fritz Schneeberger in Mumenthal (Aarwangen) nach längerer Krankheit im Alter von 53 Jahren.
